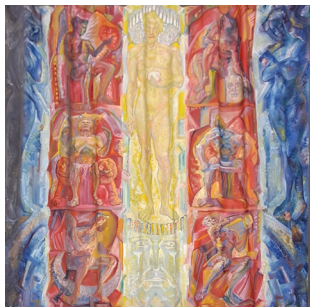




Begleitprogramm

Jeden Samstag 12 Uhr bis März 2026
Führung durch die Sonderausstellung

»Verborgener Schatz – Unser Bilderfund«
 5 € zzgl. Museumseintritt

23. November 2025, 16 Uhr
Vortrag mit Diskussion
 »Rechtsextreme Literatur im bürgerlichen Gewand – das »Deutsche Kulturwerk Europäischen Geistes« (1950–1996)«
 von Dr. Mattes Schmerdmann, Germanist
 10 €

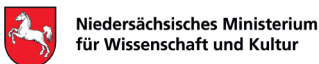
12. Februar 2026, 18 Uhr
Reden bei Bossard
 »Die Hansische Hochschule für Künste in Hamburg zwischen 1933 und 1945«
 von Dr. Barbara Uppenkamp, Kunsthistorikerin
 10 €

22. März 2026, 11 Uhr
Fachvortrag des Freundeskreises
 »Johann Michael Bossard & Hamburg: Werke im öffentlichen Raum«
 von Katharina Groth, Kuratorin / stellv. Museumsleiterin
 10 €, Mitglieder des Freundeskreises frei

AUSSERDEM:
Jeden letzten Sonntag im Monat, 15 Uhr
Führungen durch das Sammlungsdepot und die Archivräume
 Schaumagazin des Museums Kunststätte Bossard
 Sandbarg 31,
 21266 Jesteburg
 5 €



Gefördert durch



Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
 (1903–1996)



Museum Kunststätte Bossard

Bossardweg 95 | 21266 Jesteburg | Tel.: 0 41 83 / 51 12
 info@bossard.de | www.bossard.de

Öffnungszeiten

März–Oktober Di–So 11–18 Uhr
 November–Februar Di–So 11–16 Uhr
 Wir öffnen auch an den gesetzlichen Feiertagen, nur am 24./25. und 31.12./1.1. ist das Museum geschlossen.

Eintritt

Erwachsene 8 €, Gruppen ab 15 Personen 7 € p. P., Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei. Weitere Ermäßigungen auf Anfrage.

Museums-Gastronomie

Café im Hof März – April Sa + So 13–17 Uhr
 Mai – Mitte Oktober Di – So 13–17 Uhr

Barrierefreiheit

Die Gebäude und die Gartenanlage des Museums stehen unter Denkmalschutz und sind leider nur teilweise barrierefrei.

Anfahrt

Mit dem Fahrrad: Sie erreichen das Museum Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Fahrradtour (ausgebauter Fahrradweg neben der K 83).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Bahnhof Buchholz fahren die HVV-Busse 4207 und 4408 bis Lüllau/Wiedenhof. Fußweg: ca. 1,5 km. An Wochenenden und Feiertagen erreichen sie ab Bahnhof Harburg mit der Linie 4148 der KVG die Haltestelle »Kunststätte Bossard«.

Mit dem Auto: Das Museum Kunststätte Bossard liegt im Wald bei Jesteburg, erreichbar über die A7, Abfahrt Ramelsloh oder über die A1, Abfahrt Dibbersen. Ab Buchholz ist das Museum ausgeschildert. Die Parkplätze sind kostenfrei.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.



Das Museum Kunststätte Bossard ist Träger des Museums-gütesiegels des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e. V. und des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe 2012 (Europa Nostra Preis).

Besuchen Sie uns auch hier



VERBORGENER SCHATZ

–
 Der Bilderfund unter dem Dach des Wohn- und Atelierhauses



16. November 2025
 bis
 3. Mai 2026

VERBORGENER SCHATZ

Der Bilderfund unter dem Dach des Wohn- und Atelierhauses

Im Juli 2024 entdeckten Dachdecker während Sanierungsarbeiten im Museum Kunststätte Bossard einen bislang unbekannten Lager-
raum unter dem Dach des Wohn- und Atelierhauses des

Künstlerehepaares Bossard. Ein direkter Zugang aus dem Inneren des Hauses existierte nicht. In diesem Raum lagerten Kunstwerke, ein »verborgener Schatz«: Eine Zeichnung

und 26 Bilder. Neben zwei Arbeiten aus dem Frühwerk Johann Michael Bossards, die bereits kurz vor 1900 entstanden, und dem Gemälde »Die heiligen Tage« (1918), lagerten dort auch mehrere Leinwände des Monumentalgemäldes »Tatkraft« (1907/08). Fast alle Leinwände waren zusammengerollt aufbewahrt. Doch auch Keilrahmen und Schmuckleisten waren dort mit verwahrt. Mit dem Gemälde »Tatkraft« stellt sich Johann Michael Bossard kurz nach Antritt seiner Lehrstelle an der Kunstgewerbeschule in Hamburg als

Monumentalmaler mit komplexen Inhalten vor. Er verbindet darin Szenen aus dem Hafen, die die (körperlichen) Anstrengungen der Menschen zur Verbesserung ihres Lebens, mit der Darstellung von Gefühlen, Temperamenten bis hin zur Stärkung der nationalen Identität. Dieses Schlüsselwerk galt bis dahin als verschollen. Zusammengesetzt bilden 28 einzelnen Leinwände das großformatige Bild mit 18 Metern Breite und einer Höhe von über fünf Metern. 23 Leinwände lagerten unter dem Dach des Wohn-

und Atelierhauses. Die vier weiteren konnten nach und nach im bereits inventarisierten Bestand des Museums Kunststätte Bossard aufgespürt werden. Die Sonderausstellung erzählt die Geschichte dieses unglaublichen Fundes und zeigt einzelne Fundstücke. Außerdem werden vertiefte Einblicke in die Restaurierungsmaßnahmen und die Museumsarbeit gegeben. Darüber hinaus bettet die Sonderausstellung die Fundstücke in das Gesamtwerk Johann Michael Bossards ein.

MUSEUMS-APP
Erfahren Sie mehr über das Museum Kunststätte Bossard mit der digitalen Museums-App auf Bloomberg Connects.

Der neue, kostenlose Guide (Download über den Google Play oder Apple App Store) ist Teil der Bloomberg Connects-App mit mehr als 250 Kultureinrichtungen auf der ganzen Welt.



Abbildungen:

Titel: Erste Sichtung des Bilderfundes, Juli 2024.

Innenseiten v.l.n.r.: Dachdeckermeister Heiko Harms beim Bergen des Bilderfundes, Wohn- und Atelierhaus, Juli 2024; Erste Staubreinigung der gefundenen Bilder, August 2024; Sichtung und Zwischenlagerung des Bilderfundes, Juli 2024; J. M. Bossard, »Tatkraft«, 1907/08, historisches Foto. **Rückseite:** J. M. Bossard, »Die heiligen Tage«, 1918, Gemälde.

Alle Abbildungen: © Museum Kunststätte Bossard